

Sormund, Frank

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:

Umbaupläne der Lindenstraße Ihr Zeichen FB 6.1 Sd

Sehr geehrter Herr Sormund,

Sie sandten mir am 10.09.2020 zwei Pläne für den geplanten Umbau der Lindenstraße zwischen Tobienstraße und Am Ochsenkamp.
Nach den vielen Jahren der Dauerbaustelle und Zumutungen für die Anwohner war der Zeitpunkt zur Kommunalwahl richtig.

Plan Variante A:

Die Gehwegbreite von 3,86 m ist beachtlich bei einer Fahrspurbreite von nur 3,50 m. Allerdings ist der Gehweg im Bereich der entsiegelten Baum-Flächen (2,56 m), nur noch ca. 1,30 m breit. Personen mit Rollator oder Einkaufstaschen können nur in einer Richtung vorbei. Gepflasterte Fahrgasse, sicher optisch schön, aber um ein Vielfaches teurer als bei Variante „B 3“. Dazu kommen noch die Kosten für 4 neue Bäume. Übrigens in ca. 50 Jahren ist der Zustand wieder der gleiche wie heute, wo noch nichts gemacht ist. Nachhaltigkeit ist das nicht. Die Entscheider müssen das ja alles nicht bezahlen.

Seit vielen Jahren hat der „Baustellen-Zustand“ den Anwohnern das Leben erschwert und jede Abstellmöglichkeit für ihre PKWs genommen. Dieser Ausbauplan sieht eine „Spielstraße“ vor, die diesen Zustand zementiert. In dem Straßenabschnitt wohnt 1 Kind, dafür eine „Spielstraße“? Wenn man auf einem Privatgrundstück eine Veränderung vornimmt, werden von Seiten der Stadt sofort die Schaffung von Einstellplätzen verlangt. Wo sind die Einstellplätze, z.B. wie in der Jesinghauser Straße ?

Ich lehne die Ausführung Variante „A“ ab.

Plan Variante B3:

Durch die Entfernung der Bäume auf der südlichen Seite haben die Anwohner wieder Tageslicht und müssen nicht am Tage das Licht anmachen. Ein asphaltierter Fahrweg reicht. Es riesige entsiegelte Flächen unter der Nordseite der Bäume, die sicher für das „Gassigehen“ der vielen Hundebesitzer besonders gut geeignet sind. Dann braucht meine Frau vielleicht weniger Hundehaufen vom Gehweg entfernen (kürzlich waren es 5 Stück). Den Radius des Gehsteigs haben Sie verändert. Vor Jahrzehnten mußte ich ein Stück an die Stadt abgeben, damit die Kurve flacher wurde und die Autos schneller dort einfahren konnten, bevor sie vor dem Schild „30“ standen. Jetzt ergibt sich dort ein schöner Streifen für Abfälle der Passanten und für Hundehaufen. Abstellplätze gibt es auch nicht, dies haben beide Varianten gemeinsam. Bei beiden Lösungen sind die Gehwege gepflastert, was sicher gut aussieht, solange es neu ist.

Wie es heute in der Jesinghauser Straße aussieht zeigen die beigegefügte Bilder. Bei der Asphaltierung haben sie eine sogenannte Bordsteinbepflanzung. Bei der Pflasterung haben sie das Unkraut zwischen den einzelnen Steinen. Also eine vielfache Arbeit, selbst dann wenn Sie den Unterbau betonieren oder folieren. Wären Sie persönlich auch bereit diese Mehrarbeit zu leisten? Von den Hundehaufen auf der Pflasterung will ich gar nicht reden.

Mit Veränderungen bin ich für die Variante „B3“.

Mit freundlichen Grüßen



